

Die Weideland-Charta in Norddeutschland

Wieder mehr Kühe in Schleswig-Holstein auf die Weide?

Zielsetzung der Weideland-Charta ist „die Aufrechterhaltung der Weidehaltung von Milchkühen als relevanter Bestandteil der norddeutschen Produktionssysteme.“ Im Rahmen der jüngsten Vortragsveranstaltung der Weideplattform von Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel waren Vertreter des Grünlandzentrums Niedersachsen/Bremen zu Besuch und stellten die Weideland-Charta vor. Das Land Schleswig-Holstein ist bereits vor zirka zwei Jahren beigetreten. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein wird sich im Sommer anschließen. In Futterkamp findet erneut ein entsprechender Versuch zur Weidemilcherzeugung statt. Was bedeutet diese Charta nun und was kann sie den Betrieben in Schleswig-Holstein bringen?



Mit dem PRO WEIDELAND-Label werden sowohl die Anforderungen der Verbraucher als auch die der Produzenten unter einen Hut gebracht.
Foto: Jörg Riecken

Der Strukturwandel in der Milchviehwirtschaft in Richtung ganzjähriger Stallhaltung steht im Widerspruch zur gesellschaftlichen Forderung nach Weidehaltung. In einer durchgeführten Befragung der Universität Göttingen (Spiller et al. 2014) haben 80 % der Befragten gesagt, dass Kühe zu-

mindest im Sommer auf der Weide sein müssen. 77 % können sich eine Landwirtschaft ohne weidende Kühe nicht vorstellen. Zielsetzung des Projekts Weideland Norddeutschland war die Erarbeitung einer Konzeption und Umsetzung eines Mehrwertmodells von Weideprodukten durch die Einführung eines neuen Labels/Gütesiegels PRO WEIDELAND. Das Projekt wurde durch das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz finanziell gefördert.

Was wurde erreicht?

Nach der Gründung einer Trägergemeinschaft wurden während der Projektlaufzeit gemeinsame Standards von Weideprodukten geschaffen. Die Gemeinschaft besteht dabei aus Vertretern aus Umweltschutz, Tierschutz, von landwirtschaftlichen Verbänden, Verbraucherschutz, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. In einer gemeinsamen Charta wurden sechs Zielsetzungen formuliert und als gemeinsame Basis festgehalten. Die Ziele der Charta lauten:

- Die Produktionsverfahren der Milcherzeugung sollen weiterhin vielfältig bleiben.
- Die positiven Eigenschaften von Beweidung auf die Umwelt, die Tiergesundheit und das Tierwohl sollen erhalten und gefördert werden.
- Die Kommunikation zwischen den Produzenten und Konsumenten muss transparent und ehrlich sein.

- Die Branche der Milchwirtschaft soll nicht gegeneinander ausgespielt werden.
- Die Wirtschaftlichkeit der Weidehaltung muss gewährleistet bleiben.
- Mit Weidehaltung die positive Wahrnehmung der Milchwirtschaft fördern und erhalten.

Mittlerweile haben 31 Organisationen die Charta unterzeichnet und machen sich somit gemeinsam für die Weidehaltung stark. Darüber hinaus wurde eine Rechtsform zur operationellen Abwicklung des Verfahrens geschaffen. Ebenso wurden mit allen Akteuren abgestimmte fachlich fundierte Kriterien entwickelt, die das PRO WEIDELAND Label definieren. Das PRO WEIDELAND Label ist seit Mitte 2017 auf dem Markt und Eigentum des Grünlandzentrums Niedersachsen/Bremen e. V.. Es wird von der PRO WEIDELAND GmbH verwaltet. Wie kein anderes in Deutschland regelt und kontrolliert dieses Gütesiegel die Erzeugung und Weiterverarbeitung von Weidemilch, für die es in der EU bisher keine einheitlichen Kriterien gibt.

Kriterien des Gütesiegels

Landwirte, die am PRO WEIDELAND-Programm teilnehmen, ver-

pflichten sich, dass ihre Kühe ganzjährig Auslauf haben und an mindestens 120 Tagen für mindestens sechs Stunden auf der Weide grasen. Unter gewissen Bedingungen ist auch eine Anbindehaltung möglich. Die Betriebe dürfen nur Futter entsprechend dem VLOG-Standard ohne Gentechnik verwenden. Pro Kuh und Jahr müssen mindestens 2.000 m² Grünland und davon mindestens 1.000 m² Weidefläche zur Verfügung stehen (siehe auch Übersicht). Alle

PRO WEIDELAND-Betriebe führen taggenaue Weidekalender und unterziehen sich einer Vor-Ort-Kontrolle einmal in drei Jahren. Die Weidekalender werden am Ende des Jahres von den teilnehmenden Molkereien kontrolliert. Die Erstaufnahme der landwirtschaftlichen

Betriebe erfolgt durch geschulte Molkereimitarbeiter. Die Molkereien müssen sicherstellen, dass eine separate Erfassung, Lagerung und Verarbeitung der PRO WEIDELAND-Milch erfolgt. Auch diese wird mindestens einmal pro Jahr kontrolliert.

Akteure und Produkte

Neben Arla Foods wird das Label PRO WEIDELAND von dem niederländischen Konzern FrieslandCampina, der Molkerei Ammer-

land, der Molkerei Gropper und der Marburger Traditionsmolkerei genutzt. Zu den Produkten zählen bisher Milch, Butter und Käse. Als erster Fleischverarbeiter ist die Westfleisch SCE kürzlich in das PRO WEIDELAND-Programm eingestiegen, wodurch die Wertschöpfungskette Fleisch integriert werden konnte. Zur Weidefleisch-Produktpalette zählen: Hackfleisch, Gulasch und Burgerpatties. Ferner sind die DMK Group, die Rücker GmbH und die Osterhusumer Meierei Witzwort e. G. der Weideland-Charta beigetreten, produzieren aber derzeit noch keine PRO WEIDELAND-Produkte.

FAZIT

Fünf Molkereien aus ganz Deutschland sind von PRO WEIDELAND zertifiziert. Rund 1.150 Landwirte erzeugen derzeit Milch unter den Kriterien von PRO WEIDELAND. Derzeit wird den Landwirten von den zertifizierten Molkereien ein Mehrwert von 0,5 bis 2,5 ct/kg ausgezahlt. Schleswig-Holsteinische Weidebetriebe können über einen teilnehmenden Vermarkter am Programm teilnehmen. Weitere Informationen unter: www.gruenlandzentrum.org und www.proweideland.eu

Dr. Johannes Thaysen
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-323
jthaysen@lksh.de



So sieht das neue Gütesiegel aus.



Viele Verbraucher möchten wissen, ob die Milch, die sie trinken von Kühen stammt, die auf der Weide grasen. Foto: landpixel

Übersicht: PRO WEIDELAND-Kriterien für die Erzeugung und Verarbeitung von Weidemilch

Bereiche	Kriterien
Bereich 1: Kriterien für Beweidung und Weideperiode	Die Milchkühe müssen an mindestens 120 Tagen im Jahr für mindestens 6 Stunden am Tag weiden.
Bereich 2: Kriterien für den Bereich Futterversorgung von der Weide	Pro Milchkuh und Jahr sind mindestens 2.000 m ² Grünland vorhanden. Davon stehen pro laktierender Kuh und Jahr mindestens 1.000 m ² als Weidefläche zur Verfügung. Ausreichendes Grasangebot für eine aktive Beweidung.
Bereich 3: Kriterien für die Aspekte Tierwohl, Tierschutz, Tiergesundheit	Ganzjährige Bewegungsfreiheit. Bei saisonaler Anbindehaltung: Erhöhung der Beweidungsdauer auf 180 Tage für mindestens 6 Stunden am Tag. Während der Stallsaison im Winter müssen die Kühe alle zwei Tage (mindestens 90 Mal) für mindestens eine Stunde Zugang zu einer Auslauffläche haben.
Bereich 4: Kriterien für die Aspekte zum Schutz der natürlichen Ressourcen	Die 2.000 m ² Grünland sind definiert als Dauergrünland oder alternativ als Wechselgrünland mit zusätzlichen biodiversitätsfördernden Maßnahmen (zum Beispiel Blühstreifen)
Bereich 5: Fütterung	GVO-freie Fütterung nach den Vorgaben von VLOG-Milch und Milchprodukten
Bereich 6: Erfassung und Verarbeitung von Weidemilch und Weidemilchprodukten	Trennung der Warenströme zu 100 %